

Pro Senectute intern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

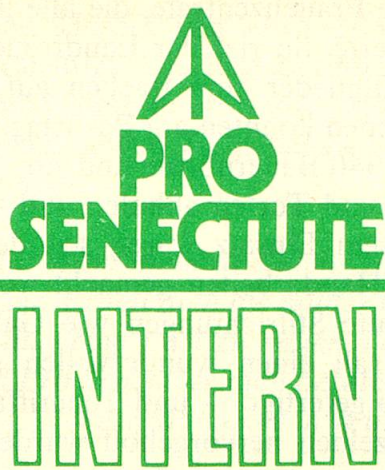
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



**PRO
SENECTUTE**
INTERN



Foto Keystone

Pro Senectute Zürich feiert die Jahrgänger 1899

Unser Elternhaus wurde 1899 erbaut, und diese Zahl wurde im Giebel eingemeisselt. Die Damen und Herren (erstaunlich zahlreich übrigens), die am 9. Mai ins Zürcher Kongresshaus strömten und sich in der Eingangshalle vielleicht noch rasch von Kantonschülern polaroid-fotografieren liessen, hatten keine Geburtszahl eingraviert, und den meisten konnte man nicht ansehen, wie alt — oder besser wie jung — sie seien.

Die Stadt Zürich zählt 2000 Achtzigjährige, die alle eingeladen wurden — statt dass sie wie früher im stillen Kämmerlein besucht worden wären —, 1200 nahmen am Monsterfest teil. An hübsch gedeckten Tischen sassen die Geladenen bei Kaffee und Ku-

chen und genossen das dargebotene Programm, durch das sie Heidi Abel begleitete: Trommel- und Musikvorträge der Jugendmusik Zürich 11 (50 Mädchen und 27 Buben), die zuerst den Geburtstagsmarsch intonierten, Begrüssung durch den Präsidenten der Pro Senectute Zürich, Professor Marcel Grossmann, dann Akrobatik von wirbelnden jungen Künstlerinnen des Kinderzirkus Robinson. Nach der längeren Pause, in der Fred Böhler an der Orgel nostalgische Weisen darbot, sang Jacob Stickelberger, ein Berner Troubadour, fünf Chansons, alt Stapi Emil Landolt erinnerte sich an früher, und ein Seniorenchor sang Lieder von Anno dazumal zum Mitsingen.

Alles in allem ein ausgefüllter, reicher Nachmittag, an dem die Gefeierte mit vergnügten Gesichtern teilnahmen.

Nachdenkliche Frage: Sind bei zwölfhundert Gästen wirklich neue Begegnungen und Kontakte möglich, oder sollte nicht nach einer Form dieser Geburtstagsfeiern gesucht werden, bei der die Teilnehmer nicht nur nehmen, sondern auch geben könnten? *mk*



Ferien- und Kulturzentrum
LAUDINELLA
7500 St. Moritz / Engadin

Gemeinschaftswochen für ältere Leute

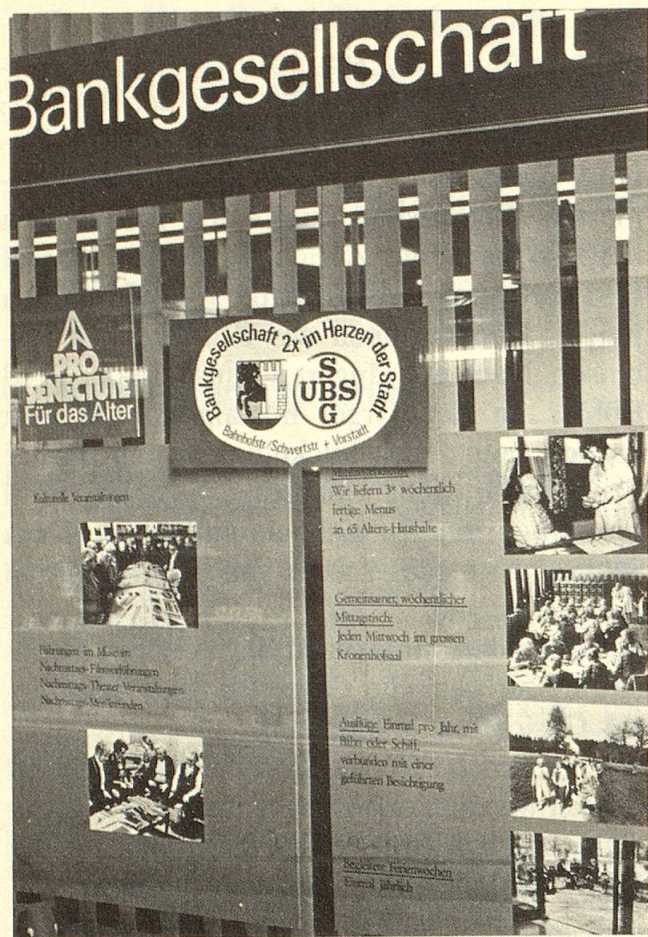
Freizeiten für Senioren

9. bis 16. Juni und 22. bis 29. September 1979
Geselligkeit, Besinnung, Ausflüge zu einem günstigen Pauschalpreis

Freizeit für ältere singfreudige Leute

8. bis 22. September 1979
Leitung: alt Kantor Bernhard Henking
Für jedermann, der Freude am Singen hat.

Prospekte beim Kurssekretariat der LAUDINELLA,
7500 St. Moritz, Telefon 082 / 2 21 31.



Eine Bank stellte grosszügig ihre Schaufenster in den Dienst der Aktion.

Foto M. Baumann

Schaffhausen Projekt «Altersstube»

Pro Senectute Schaffhausen hat in der Liegenschaft «Zur alten Post» auf dem Herrenacker — mitten in der Stadt — Räume gemietet, in denen bald eine «Altersstube» eingerichtet werden soll. So wie die Jungen ein Jugendhaus im «Goldenen Lämmlein», so sollen die älteren Schaffhauser einen Treffpunkt haben, wo sie ungezwungen zusammenkommen können, ohne etwas konsumieren zu müssen. Die Pläne sehen einen gemütlichen Raum vor, wo man Zeitungen lesen, schwatzen oder jassen kann, darüber hinaus aber soll eine Altersbildungsstätte mit Mittagstisch, Vorträgen und Aktivierungsmöglichkeiten entstehen. Vorläufig steht das Projekt noch in seiner Anfangsphase: es galt zuerst die Möblierung der Altersstube zu finanzieren.

Diesem Ziel diente ein Bazar anfangs Mai, bei dem nicht nur viele ältere Frauen in Pro Senectute-Gruppen mitmachten, sondern

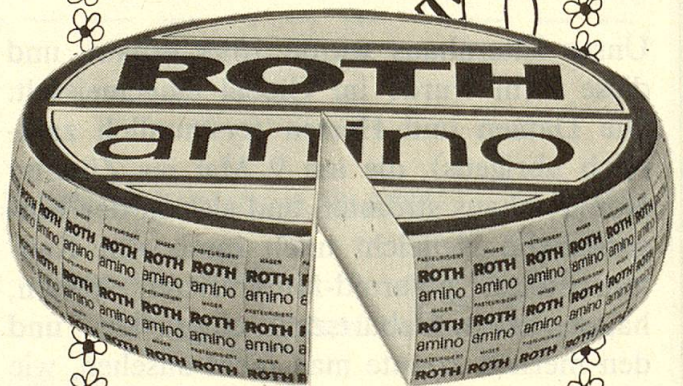
auch die Frauenzentrale, die alle ihre Kräfte mobilisierte. So rief der Landfrauenverband seine Mitglieder zum Backen auf, und vier Fahrerinnen konnten am Bazartag im ganzen Kanton 340 Bauernbrote und Zöpfe und 280 Kuchen und Torten abholen und verkaufen. In grossem Einsatz waren seit dem letzten August Handarbeiten gemacht worden, wobei so alte Stilrichtungen wie Gabeltechnik — ich sah einen wundervollen schwarzen Schal so gefertigt — und Teneriffa-Stickerei von einzelnen hervorgeholt wurden, die andere Frauen nun auch erlernten. Es war wirklich beeindruckend, wieviel Schönes hier ältere Frauen gearbeitet hatten und wie sie nun selbst noch munter ihre Ware feilboten. Frau Lietha von Pro Senectute Schaffhausen, die die Arbeitsgruppen geleitet hatte, ist hoch erfreut über den Reingewinn von Fr. 13 500.—, der nun einen guten Start für die Altersstube erlaubt. mk

30 000 Besucher sahen unsere Wanderausstellung

Bis Ende Mai hat unsere Informationsschau «Das Alter ist unsere Zukunft» genau 27

Vitalstoffe

Dieser feine Magerkäse ist leichte, gesunde Aufbau-Nahrung:



Er spendet wertvolle Milch-Proteine und alles Gute aus der frischen Magermilch. Ohne Kohlehydrate und fast fettfrei.

Stationen zurückgelegt. Sie wurde seit dem vergangenen Herbst von etwa 30 000 Besuchern besichtigt. Die Betreuerinnen haben im Tagebuch viele interessante und erfreuliche Beobachtungen festgehalten. Hier einige Muster:

*Wird dir das Alter mehr und mehr zur Last,
Fühlst du auf Erden dich als müder Gast,
Und hast du keine Lust zu neuen Taten,
Dann wird Pro Senectute dich beraten.*
(Ein Besucher in Winterthur)

Strahlendes Wetter, viele Besucher. Die Gespräche mit den älteren Menschen sind anregend und herzlich. (Schaffhausen)

Junger Lehrer aus Amden mit Frau und Baby ist lange hier. Er will Altersturnen, Langlauf und Seniorentanzen in der kleinen Berggemeinde einführen. Er nimmt viele Drucksachen mit und will auch mit seinen Schülern Altersarbeit machen. Er findet unsere Information vorbildlich!
(Rheinpark bei Altstätten)



PARKHOTEL GUNTEN

565 m ü. M.
Berner Oberland / Jungfrauregion

Ein Brief aus Gunten ...

Direkt am See, mit freier Sicht auf Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp und Niesen, steht inmitten eines grossen Parks mit alten, zum Teil seltenen Bäumen das PARKHOTEL Gunten.

Unseren Gästen möchten wir eine frohe Atmosphäre mit gepflegter Bedienung und abwechslungsreicher Küche (auch Diäten) bieten.

Pauschalpreis Vollpension ab Fr. 39.—

(Juli bis August ab Fr. 44.—)

Zur geistlichen Auferbauung und Erholung führen wir jeden Tag unter Leitung von Seelsorgern Andachten durch, die Sie freiwillig besuchen können.

Wir würden uns freuen, Sie bei uns verwöhnen zu dürfen.

Duri und Heidi Pinösch



Schlüsselübergabe im Schneesturm

AMAG-Schweiz übergab dem Kantonalkomitee Waadt einen neuen VW-Bus für die vielen Transportaufgaben, die für die 30 Altersclubs im Kanton zu lösen sind. Der (beinahe) geschenkte Wagen wurde am 4. Mai vor dem Comptoirgebäude im Schneesturm übergeben. V. r. n. l. D. Girardet, Directeur Pro Senectute Vaud; J.-J. Luzio, Präsident des Kantonalkomitees, nimmt den Schlüssel aus den Händen von AMAG-Direktor M. Haechler entgegen; Luc Happersberger, einer der jungen «Animateurs», als Chauffeur, und Dr. Peter Rinderknecht, Informationschef von Pro Senectute Schweiz, der die Gabe angeregt und vermittelt hatte. Foto G. Gyax

Ein Geschäftsmann aus St. Gallen bedient sich mit Unterlagen für jene Arbeitnehmer in seinem Betrieb, die vor der Pensionierung stehen. (Rheinpark)

Ein Senior aus Ravensburg (BRD) ist positiv beeindruckt, dass es in der Schweiz eine Dachorganisation für Altershilfe wie die Pro Senectute gibt. (Rheinpark)

Vor der Sommerpause wurde die Ausstellung noch in Liestal, Arlesheim, Basel, Buchs, Meilen, Gossau, Uzwil gezeigt. Vom **15. bis 17. Juni folgt das Shopyland Schönbühl**. Die Bilanz nach der Halbzeit ist recht positiv. Fast überall übernahmen Behörden, Service-Clubs oder andere Veranstalter das Patronat, den Lokalwettbewerb (und die Spesen!), und Ortsvertreter und Turnleiterinnen setzten sich vorbildlich für Organisation und Betreuung der Schau ein.

Nachdem die 30 000 Exemplare der Ausstellungszeitung vergriffen waren, schenkte uns der Migros-Genossenschafts-Bund weitere 50 000 Stück. Danke!



Stufenlos und automatisch verstellbar

Das ist der AGITAS-Einlegerahmen, der auch in Ihr Bett genau passt und Ihnen hervorragenden Liegekomfort und vor allem ideale Verstellbarkeit bis zur angenehmen Sitzlage bietet. Und die Beinhochlagerung hat erst noch den angenehmen Knieknick.

Fordern Sie Unterlagen an; einfach Inserat ein-senden (mit Adresse) oder Postkarte schicken.

Name Vorname

PLZ/Ort Adr.

AGITAS AG

4402 Frenkendorf

Bahnhofstrasse 29 - Telefon 061 / 94 24 91

Tag der offenen Tür beim Fribourger Altersturnen

Im Kanton Fribourg feierte man das 10-Jahr-Jubiläum des Altersturnens auf besonders neue Weise: In der 2. Märzwoche wurde in vielen Gruppen ein «Tag der offenen Tür» durchgeführt. In Zeitungsartikeln wurden Orte und Termine bekanntgegeben, so dass auch jene, die bisher Hemmungen hatten, einmal einen unverbindlichen Schnupperbesuch in einer der 60 Gruppen abstat-ten konnten.

Wie in anderen Kantonen schliesst sich oft an die Turnstunde ein gemütlicher Höck an mit einem Glas Wein oder einem Kaffee, einem Jass oder Handarbeiten, gelegentlich sogar mit einem Lotto. Vielen Turnern ist dieser Nachmittag heilig, er gehört obligatorisch zum Wochenprogramm.

Eine Zofinger Kulturreise

Altersausflüge sind nichts Besonderes mehr, es werden wohl alljährlich einige tausend durchgeführt. Meist bestehen sie aus einer Busfahrt durch schöne Landschaften und einem währschaften Zvieri.

Aufgefallen ist mir aber eine Meldung aus Zofingen, weil unsere Frau Manz als Leiterin der Bezirksberatungsstelle es wagte, einmal einen ganztägigen Kulturausflug zu organisieren. Die 51 Reiselustigen fuhren mit der SBB nach Bern und besuchten in Gruppen das Historische Museum, das Naturhistorische Museum, das Postmuseum, das Münster und am Nachmittag den Tierpark Dählhölzi.

Die Reisenden zeigten nicht nur mustergültige Disziplin, sondern vor allem grosses Interesse für die Museen, die sie zum grossen Teil noch nicht gekannt hatten. Die Stimmung sei prima gewesen, das Mittagessen auch, und voller Eindrücke kehrte die Gesellschaft am Abend zurück.

Man sieht, dass man mit noch rüstigen Betagten also durchaus auch einmal ein anspruchsvolleres Programm durchführen kann.

Redaktion Peter Rinderknecht